

Rasfeld, Margret

## Der FREI DAY - eine Brücke in die Transformation der Schule

Lehren & Lernen 50 (2024) 1, S. 25-30



Quellenangabe/ Reference:

Rasfeld, Margret: Der FREI DAY - eine Brücke in die Transformation der Schule - In: Lehren & Lernen 50 (2024) 1, S. 25-30 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-320759 - DOI: 10.25656/01:32075

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-320759>

<https://doi.org/10.25656/01:32075>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://neckar-verlag.de>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)

Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

Dieser Beitrag ist in der Ausgabe 1-2024 erschienen.





Hinweise zur Redaktion  
und zu unserer  
Zeitschrift finden  
Sie auch unter  
[www.lehrenundlernen.eu](http://www.lehrenundlernen.eu)

# Lehren & Lernen

Zeitschrift für Schule und Innovation  
aus Baden-Württemberg

## Impressum

### Herausgeber

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

### Redaktionsleitung

Dr. Johannes Zylka (V. i. S. d. P.)

Prof. Dr. Helmut Frommer † bis 2014

OSTD Johannes Baumann bis 2019

### Redaktion

OSTD Johannes Baumann, Wilhelmsdorf

Prof. Rolf Dürr, Reutlingen

Prof. Dr. Eva-Kristina Franz, Brühl

Dr. Joachim Friedrichsdorf, Grünstadt

Jun. Prof. Dr. Axinja Hachfeld, Konstanz

Carmen Huber, Salem

Prof. Dr. Kathrin Müller, Zürich

Robert Poljak, Jestetten

Prof. Dr. Volker Reinhardt, Freiburg

Dr. Helmut Wehr, Malsch

Dr. Johannes Zylka, Weingarten

Silke Weiß, Lorsch

### Zuständig für das Thema dieses Heftes:

Dr. Johannes Zylka, Silke Weiß

Manuskripte an den Verlag erbeten.

Über die Annahme entscheidet die Redaktion.

Rücksendung unverlangt eingesandter Manu-

skripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird  
keine Haftung übernommen.

### Verlag

Neckar-Verlag GmbH

Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen

Tel: +49 (0)7721/8987-0, Fax: +49 (0)7721/8987-50

[info@neckar-verlag.de](mailto:info@neckar-verlag.de); [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH  
können Sie unter [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de) einsehen.

### Marketing/Anzeigenleitung:

Rita Riedmüller, Tel: +49 (0)7721/8987-44

E-Mail: [werbung@neckar-verlag.de](mailto:werbung@neckar-verlag.de)

### Anzeigenverkauf:

Alexandra Beha, Tel: +49 (0)7721/8987-42

E-Mail: [anzeigen@neckar-verlag.de](mailto:anzeigen@neckar-verlag.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1.1.2024

### Bestellungen:

beim Verlag

E-Mail: [bestellungen@neckar-verlag.de](mailto:bestellungen@neckar-verlag.de)

Lehren & Lernen erscheint 6 x im Jahr  
(Febr., April, Mai, Juni, Okt., Nov.) und ist  
in gedruckter sowie in digitaler Form erhältlich.

Einzelheft *print oder digital*: 9,50 €,

Jahresabonnement *print oder digital*: 50,- €

Jahresabonnement *print & digital*: 53,60 €

Mehrplatzlizenzen *online (+ print)*: 100,- €

Printausgaben jeweils zzgl. Versandkosten

Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen  
vor Ende des aktuellen Bezugszeitraumes (nach  
Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).

Für Verbraucher/innen gilt: Nach Ablauf der  
Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das  
Abonnement bis auf Widerruf und kann dann mit  
Frist von 4 Wochen jederzeit gekündigt werden.

© 2024 Neckar-Verlag GmbH

### Druck

jetoprint GmbH, 97080 Würzburg

## INHALT

### Pionierarbeit im Bildungssystem und ihre Auswirkungen

Editorial 3

Silke Weiß

Ganzheitliche Transformation im Bildungswesen

Ein Rückblick und Ausblick für Pioneers of Education 4

Ulrike Becker, Helga Breuninger

„Cuts“ zur Deeskalation von Konflikten in der Schule 10

Tim Unger

Soziales und emotionales Lernen in der Lehrerbildung –

Umsetzung am Beispiel „OffenRaum“ der RWTH Aachen University 15

Arndt Pechstein, Martin Schwemmler

Future Skills: Zukunftskompetenzen für eine Welt im Wandel

und wie wir sie lernen können 19

Margret Rasfeld

Der FREI DAY – eine Brücke in die Transformation der Schule 25

Stefanie Werle-Wittmann

Der Raum als dritter Pädagoge wird möglich!

Der Neubau der „Schule am Wäldchen“ in Lorsch

und der „Schule am Feld“ in Viernheim 31

### Panorama

Laura Stärk, Axinja Hachfeld

Soziale Integration beginnt in der Schule. Was die Befunde des  
ersten Zusammenhaltsberichts für Schule und Unterricht bedeuten 36

Ulrich Herrmann

„technology in education“.

Das Problem der unliebsamen Folgen, wenn wir „online sind“ – Teil 1 39

K.-H. Dammer

Der bildungspolitische Diskurs um die „Digitale Welt“ 44

### Für Sie gelesen

Helmut Wehr zu:

Carsten Bangert: Was gute Lehrerinnen und Lehrer ausmacht 50

Jochen Vatter zu:

Hans-Günter Rolff: Schulentwicklung kompakt 52

Johannes Zylka zu:

Otto Seydel: Anforderungen an ein Schulgebäude 53

### Themen der nächsten Hefte:

Regionale Vernetzung von Bildungsinstitutionen

Mit- und voneinander lernen im Kontext Inklusion

Das neue Referendariat



Einzelartikel downloaden unter: [www.neckar-verlag.de](http://www.neckar-verlag.de)

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Pädagogischen Hochschule Weingarten in  
Zusammenarbeit mit der Neckar-Verlag GmbH bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

## Der FREI DAY – eine Brücke in die Transformation der Schule

Bildung für nachhaltige Entwicklung und damit die Transformation der Schule ist mit dem Programm BNE 2030 und dem Nationalen Aktionsplan BNE Auftrag aller Schulen. Für die Umsetzung braucht es Mut, einen Haltungswandel und geeignete Lernformate. Der FREI DAY ist ein offenes Projekt-Lernformat, um BNE umzusetzen. Er ist strukturell mit mindestens vier Stunden verankert und bietet den Raum, dass Schüler/innen im Team Projektideen zu Zukunftsfragen entwickeln und umsetzen und so Verantwortung übernehmen für sich, andere und den Planeten.

- Stichwörter: [Bildung für nachhaltige Entwicklung](#), [Schule im Aufbruch](#), [FREI DAY](#), [Whole School Approach](#), [Pioneers of Education](#), [Gestaltungskompetenz](#), [BNE 2030](#), [Nachhaltigkeitsziele](#), [Haltungswandel](#), [Nationaler Aktionsplan BNE](#)



*Schule im Aufbruch und der FREI DAY wurde im Mai 2023 von der Deutschen UNESCO-Kommission und dem BMBF mit dem Nationalen Preis BNE ausgezeichnet.*

### Kinder wollen gestalten – frühe Erfahrungen

Eine Gesellschaft ist zukunftsfähig, wenn wir jungen Menschen Vertrauen, Stimme und Gestaltungsraum geben. So können wir miteinander und voneinander Zukunft lernen. Denn: Kinder sind wachsam und achtsam, haben ein feines Gespür, stellen mutig Fragen, wollen mitgestalten. Das sind meine Erfahrungen als Lehrerin von Beginn an. In vielen Projekten haben Schüler/innen kreative Ideen entwickelt, sich eingesetzt und Spuren hinterlassen.

Als ich 1996 als Schulleiterin eine Gesamtschule in Essen aufbauen durfte, hat sich die Schul- und Lernkultur – gemäß unserem Leitbild *Verantwortung für Kinder – Verantwortung für die Erde* – an der Agenda 21, dem Abschlussprogramm der Rio-Konferenz 1992, orientiert. Hier wird in Kapitel 25 die Bedeutsamkeit von Partizipation junger Menschen und ihr Recht dazu formuliert:

„Es ist zwingend erforderlich, dass Jugendliche aus allen Teilen der Welt auf allen für sie relevanten Ebenen aktiv an den Entscheidungsprozessen beteiligt werden, weil dies ihr heutiges Leben beeinflusst und Auswirkungen auf ihre Zukunft hat. Zusätzlich zu ihrem intellektuellen Beitrag und zu ihrer Fähigkeit, unterstützende Kräfte zu mobilisieren, bringen sie einzigartige Ansichten ein, die in Betracht gezogen werden müssen.“

Damit dies geschehen kann, brauchen Kinder und Jugendliche Gelegenheitsstrukturen. Vier Jahre nach Rio forderte 1996 der UNESCO-Bericht zur Bildung für das 21. Jahrhundert mit den vier Säulen des Lernens

- lernen, Wissen zu erwerben
- zusammen leben lernen
- handeln lernen
- lernen zu sein

zum Paradigmenwechsel auf. Das war die Geburtsstunde von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Für die *AGENDA Schule Essen Holsterhausen* war das damals Ermutigung und Anspruch zugleich. Handeln lernt man durch Handeln. Und so war ein Tag in der Woche dem sinnstiftenden Handeln gewidmet. Beim sog. **Vorhaben-orientierten Lernen** haben die Jugendlichen geschaut, wie sie sich im Sinne der Agenda 21 ökologisch, entwicklungspolitisch und für Kinderrechte einmischen und Dinge verändern können. Nachdem z. B. Kinder in einem Projekt zu Kinderarbeit am eigenen Leibe erfahren haben, welche Schwerstarbeit es ist, einen Fußball zu nähen, haben sie es mit hohem Einsatz über ein ganzes Jahr geschafft, dass die Stadt die Schulen mit fair gehandelten Fußbällen ausgestattet hat. Andere haben mitten in der Stadt einmal die Woche einen Kinderrechte-Bauwagen betreut, den sie selbst entwickelt und gestaltet hatten, wieder andere haben ein Straßentheater zum Lebensweg einer Jeans aufgeführt und Kleider-tauschbörsen organisiert. Eine Klasse hat einen öffentlichen Energielehrpfad angelegt, andere haben sich um das Thema Dosen gekümmert. Unsere Schule wurde auf Beschluss der Kinder bereits im Gründungsjahr 1996 dosenfrei, inspiriert durch das Programm *MIPS für KIDS* vom *Wuppertal Institut*, das spielerisch über ökologische Rucksäcke und auch den Lebensweg einer Dose aufklärt. Die Kinder waren aufgerüttelt und auch empört. Sie entwickelten viele Ideen für Klimaschutz-

handeln und setzten diese nicht nur selbst um, sondern sind damit auch raus gegangen. So haben sie zum Beispiel Kinder in Grundschulen zum Handeln begeistert und Bürger/innen auf der Straße aufgeklärt.

So war mein pädagogisches und bildungspolitisches Handeln schon sehr früh durch eine große, von der Weltgemeinschaft verabschiedete Vision getragen. *Bildung für eine nachhaltige Entwicklung* wurde für die *AGENDA Schule Holsterhausen* wie später auch für die *Evangelische Schule Berlin Zentrum*, die ich von 2007 bis 2016 leitete, Leitbild und Ethos, gemäß der Devise: **Leben, was wir lehren.**

Neue Lernformate wurden partizipativ entwickelt und die Kinder waren in ihren Forderungen dabei oft mutiger als die Erwachsenen: der wöchentliche Projekttag zum Handeln in der Kommune, das Schulfach Verantwortung, das inzwischen hunderte Schulen inspiriert hat, die wöchentliche Schulversammlung, das Einladen von Menschen mit Botschaften, die ökologische klimagerechte Gestaltung von Gebäude, Beschaffung und Campus, die heute unter der Bezeichnung *Whole School Approach* bekannt ist. So durfte ich früh und anhaltend erleben, welcher Herz-Mut-, Gerechtigkeitsinn und Gestaltungswille in Kindern steckt und mit welcher Ernsthaftigkeit sie Verantwortung übernehmen, mit welcher Leidenschaft und Begeisterung sie sich einbringen, wenn wir ihnen Räume öffnen und an sie glauben. Alle diese Erfahrungen sind eingeflossen in die Gründung der Organisation Schule im Aufbruch und das Lernformat *FREI DAY*, das aus diesen eindrücklichen Erfahrungen erwachsen ist.

Schule im Aufbruch ist eine Bottom-up-Ermutigungs-Bewegung für eine Lernkultur der Potenzialentfaltung, die die Begeisterung und Kreativität von Kindern und Jugendlichen erhalten und junge Menschen darin fördern will, zu mündigen Bürger/innen mit Selbstwirksamkeitsüberzeugung sowie Partizipations- und Gestaltungskompetenz heranzuwachsen. Schule im Aufbruch gründet sich auf BNE, inspiriert durch Sinn, ermutigt durch Beispiele, vernetzt Aktive und befähigt Bildungspraktiker zu neuen Haltungen und zur Entwicklung innovativer Lernsettings. Schule im Aufbruch wurde als wirksamer Multiplikator 2023 von UNESCO und BMBF mit dem Nationalen Preis BNE ausgezeichnet.

### Der Kulturwandel braucht die Kraft des WIR

Schulen werden ihrem gesellschaftlichen Anspruch gerecht, wenn sich junge Menschen ein Selbst- und Sozial-Verständnis aneignen, dass sie Mit-Gestalter/innen der Welt sind. Die Aufforderung heißt: Entwickelt eure Schulen zu Werk-Stätten und Wirk-Stätten für weltverantwortliches Handeln. Denn die Transformation der Gesellschaft erfordert einen Kulturwandel

- in der Ökologie von lebensfeindlichen zu lebensfördernden Prinzipien;
- im Sozialen vom Egozentrismus zur kollektiven und partizipativen Wirksamkeit;
- in der Ökonomie von der Profitmaximierung zum Gemeinwohl.

Die Art von erfahrener, von vorgelebter Bildung ist zentral dafür, ob sich eher die eine oder die je andere Richtung durchsetzt, was sich jeweils verbreitet, was hingenommen, von (zu) vielen ertragen, gar mit der Behauptung, es ginge gar nicht anders, verteidigt wird.

Das derzeitige Bildungssystem in Deutschland bereitet auf die o. g. Zukunftshaltungen völlig unzureichend vor. Und der Lehrplan hält uns fest in alten Mustern: Normierung und Abarbeiten übervoller Stoffpläne, Selektion, Konkurrenz, Vergleich, Einzelbewertungen, Noten und Rankings als Instrumente des Wettbewerbs und der Optimierungsgesellschaft. Im System herrscht Angst.

So verlieren viele junge Menschen ihre Begeisterung, Neugier, Motivation und Kreativität. Die Bildungspolitik in Deutschland ist ohne Vision und Mut. Es braucht die Bottom-up-Kraft der Zivilgesellschaft. Es braucht den Haltungswandel, Achtsamkeit und neue Lernformate. Es braucht die *Pioneers of Education*.

### Bildung für nachhaltige Entwicklung ist Kernauftrag von Schule

Bildung muss für die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen, relevant sein. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist unser aller Auftrag und Verantwortung. Mit den 17 Nachhaltigkeitszielen hat sich die Staatengemeinschaft der Welt 2015 verständigt, welches die Zukunfts-Erfordernisse sind. Damit sie erreicht werden können, müssen sie JETZT zentrales Bildungs-Gut sein. BNE ist damit Kernauftrag – ausgeführt im Weltaktionsplan BNE 2030 der UNESCO. Es geht um eine *ganzheitliche und transformative* Bildung, den *whole school approach*, der neben der thematischen Auseinandersetzung mit den drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen auf die Veränderung von Werten, Lernsettings und Strukturen in Bildungsinstitutionen fokussiert.

BNE 2030 betont ausdrücklich, dass die Wissensvermittlung nicht ausreicht, um nachhaltig leben zu lernen. *Learn for our planet. Act for sustainability* heißt die Devise. Schüler/innen werden aufgefordert, sich einzumischen in die Gesellschaft und strukturelle Veränderungen anzustoßen. BNE in Aktion ist im Grunde genommen Bürger/in-Sein in Aktion. Es geht um Empathie, Solidarität und Aktionsfähigkeit. Die Herzen

bilden, die Menschen empowern – oder in psychologischen Begriffen ausgedrückt: **Wertebildung und Wirksamkeitserfahrungen sind Pfeiler nachhaltigen Lernens.**

## Der FREI DAY – eine wirksame Brücke in die Schultransformation

BNE richtet den Fokus auf das Handeln, zu dem Gestaltungskompetenz und Selbstwirksamkeit die Schlüssel sind. So hat Deutschland bereits 2017 einen Nationalen Aktionsplan BNE verabschiedet. Für den Bereich Schule heißt es dort (BMBF 2017, 38):

„Im Lern- und Lebensort Schule sind Aktions- und Freiräume geschaffen, die Kindern und Jugendlichen Selbstwirksamkeit, Kompetenzzuwachs und Anerkennung im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ermöglichen. [...] Hierbei ist darauf zu achten, dass es nicht um die Implementierung einzelner Maßnahmen, sondern um die Schaffung einer Partizipationskultur in Schule und Gesellschaft geht. Dafür bedarf es keiner vereinzelter Projekte, sondern einer strukturellen Verankerung im Lernort Schule, die sowohl die zeitlichen Ressourcen der Akteurinnen und Akteure ebenso wie die inklusive Gestaltung der Prozesse gewährleistet. Bund und Kommunen können diese Prozesse unterstützen.“

Wie gut BNE in den verschiedenen Bildungsbereichen verankert ist, erforscht regelmäßig ein BNE-Monitoring. Es zeigt sich, dass weniger als ein Viertel der jungen Menschen sich durch formale Bildung in die Lage versetzt fühlt, effektiv zur Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen beitragen zu können. Sowohl Lernende als auch Lehrende wünschen sich deutlich mehr BNE, fühlen sich aber zu wenig qualifiziert. Viele Lehrkräfte sind verunsichert oder fühlen sich überfordert, wie der große Auftrag ausgestaltet werden kann.

So brauchen große Visionen erste machbare Schritte in die Breite. Der FREI DAY ist so

ein Schritt, eine Möglichkeit zum Einstieg in BNE. Der Frei DAY bedeutet: Mindestens vier Stunden sind jede Woche für den Lernbereich Zukunft strukturell verankert. Damit bekommt die Forderung nach Aktions- und Freiräumen im Nationalen Aktionsplan eine konkrete Gestalt, ein Zeit-Gefäß, eine Gelegenheitsstruktur. Die Themen kommen von den Kindern und Jugendlichen und orientieren sich an ihrer Lebenswelt, ihren Fragen und Sorgen, ihren Visionen und Wünschen. **Die 17 Nachhaltigkeitsziele bieten den weiten Rahmen.**

Die Schüler/innen eignen sich zu ihrem Thema Wissen an, erkunden Herausforderungen dazu in ihrem Umfeld, entwickeln dafür Lösungen und setzen diese um. Sie arbeiten selbstorganisiert, interdisziplinär und vernetzen sich mit Expert/innen. Sie setzen ihre Projekte vor Ort um, erwerben dabei Zukunftskompetenzen und übernehmen Verantwortung für sich, andere und die Gesellschaft. Natürlich können auch Lehrpersonen oder andere Erwachsene die Schüler/innen für Themen begeistern, die ihnen am Herzen liegen, oder die Schüler/innen schließen sich NGOs oder Projekten in der Kommune an. Am FREI DAY haben die Erwachsenen die Rolle von **Lernprozesscoaches**. Sie begleiten, aktivieren und unterstützen aus dem Potenzialblick heraus. Das bedeutet, dass die Erwachsenen in neue Rollen gehen und Freiheit lernen. Sie lernen, selbst mit Freiheit umzugehen und diese Freiheit dann auch den Kindern und Jugendlichen zuzutrauen und zuzumuten. Es geht um einen Paradigmenwechsel vom Geist der Vorgaben zum Loslassen, sich einlassen, um Beziehungsqualität, um einen Haltungswandel von gewohnter Ergebnisorientierung hin zu Prozessorientierung. Der FREI DAY hat eine Tages- und Jahresstruktur, die erworbenen Kompetenzen werden regelmäßig reflektiert und dokumentiert. Es gibt öffentliche Präsentationen und ein FREI DAY-Fest.

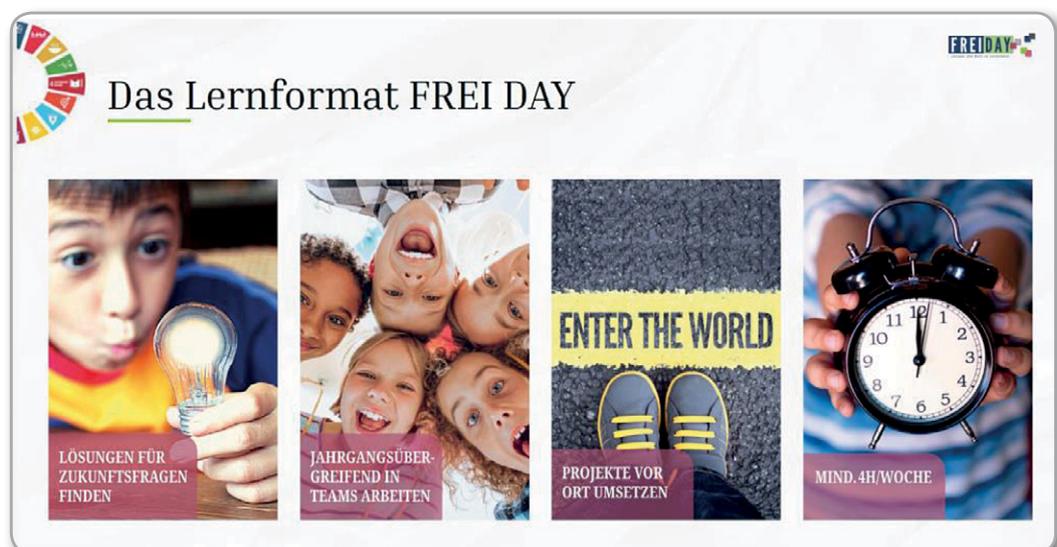


Abb. 1: Elemente des FREI DAY. Quelle: Schule im Aufbruch

## Der FREI DAY ist Demokratiebildung

BNE soll alle Lernenden ermächtigen, sich selbst und ihre Gesellschaft verändern zu können. Das ist Demokratiebildung mit Höchstanspruch. Es geht dabei um den Kern des Bildungs- und Erziehungsauftrags von Schule, nämlich junge Menschen zu mündigen Bürgern heranzubilden, die sich mit den Grundwerten der Demokratie identifizieren, die dem Gemeinwohl verbunden sind, die gelernt haben miteinander zu arbeiten statt gegeneinander, die sich mit Zuversicht in die Gesellschaft einbringen. Dafür brauchen junge Menschen Erprobungs- und Gestaltungsräume, Anerkennung und die Erfahrung, dass das eigene Handeln Veränderung bewirken kann. Handeln lernt man durch Handeln. Verantwortung lernt man, indem man Verantwortung übernimmt. Und junge Menschen wollen das. Wenn sie erleben, ich kann etwas bewirken, entsteht Berührung, Sinn, Freude am Tun, Gemein-Sinn. Das Zutrauen in sie empowert und entfaltet Potenziale. Das ist Herzens- und Demokratiebildung. Die Gesellschaft mitgestalten zu können, ist eine prägende demokratische Grunderfahrung. Der FREI DAY eröffnet ein ideales Feld für all diese wichtigen Demokratie-Erfahrungen und dient damit dem Kern-Auftrag von Schule. Schulen werden so zu Tat-Orten, WERK-Stätten, WIRK-Stätten für weltverantwortliches Handeln.

## Beim FREI DAY lernen, die Welt zu verändern

Nachhaltig leben lernen beginnt in der eigenen Schule – in Bezug auf Ernährung, Energie, Materialien, Konsum, Abfall, Mobilität, Geländegestaltung. Zum Beispiel sind Schüler aktiv als Energiefüchse, setzen sich ein für gesünderes Essen, etablieren Klimaräte, nehmen Teil am *fifty/fifty Programm*, beschließen auf ihrer Kinderkonferenz, dass sie eine müllarme Schule ohne Plastik wollen, und tragen das Thema sodann auch in die Familien. Sie pflanzen einen Schulwald, legen einen Schulgarten an und klären Eltern und Nachbarn über biologische Schädlingsbekämpfung auf. Berufsschüler/innen haben das Verkehrsaufkommen kritisch unter die Lupe genommen und eine digitale Mitfahrzentrale für Fahrgemeinschaften gegründet. In einer Grundschule haben Kinder erreicht, dass fast die gesamte Schülerschaft auf Elterntaxi verzichtet. Das SV-Bildungswerk bildet Jugendliche zu Klima-Botschaftern aus, die dann an Schulen Workshops durchführen und konkrete Klimaschutzideen erarbeiten. Schülergruppen betreiben mit selbst erzeugter Energie eine E-Bike-Ladestation und beleuchten einen örtlichen Radweg. Sie sitzen in der Bürgersprechstunde und führen mit Besuchern den ökologischen Fußabdruck durch, gestalten einen Energieparcours, eröffnen ein Energieberatungsbüro oder ein Repair-Café, organisieren ein Benefizkonzert für



<https://www.fifty-fifty.eu/>

einen Schulbau in Sierra Leone, führen Klima-Wochen in ihrer Stadt ein. Andere organisieren Straßentheater und Filmabende zu Lieferketten und laden Menschen mit Botschaften oder For-Future-Aktivist\*innen ein. Kinder unterstützen Flüchtlingskinder, sind Lesepaten für Grundschul\*innen, organisieren Lesenächte und erfreuen Senioren in Einrichtungen oder zu Hause mit unterschiedlichsten Aktivitäten.

Es ist fantastisch, was Kinder und Jugendliche auf die Beine stellen, wenn wir es ihnen zutrauen, zumuten und ihnen für die Umsetzung ihrer Gedanken die notwendigen Räume geben. In vielen Schulen sind solche Freiräume beschränkt auf AGs, Projektwochen oder bestimmte Wahlpflichtkurse. Der FREI DAY eröffnet diese wertvollen Möglichkeitsräume für ALLE.

## FREI DAY – Zeit für Naturerfahrung

Die beste Umwelt zum Lernen ist die Natur. Die Angst vor dem Verlust einer intakten Umwelt gehört seit Jahrzehnten zu den wichtigsten Bedrohungsängsten unserer Kinder. Wichtig ist, dass Kinder nicht nur darüber sprechen können, sondern auch Möglichkeiten haben, mit Natur in Berührung zu gehen, zu riechen, schmecken, staunen, entdecken, all ihre Sinne zu öffnen.

Nur wer mit der Natur aufwächst, kann eine Beziehung zur Natur aufbauen. Das ist Grundlage dafür, dass wir sie schützen. Natur als sinnliches Erfahrungs- und Experimentierfeld voller Schätze kann man nicht aus zweiter Hand erfahren.

Doch es gibt Kinder, die aus erster Hand nur noch Technik-Erfahrungen machen. *Richard Louv*, Autor des Buches „Das letzte Kind im Wald?“, hat dafür den Begriff Natur-Defizit-Störung geprägt. Es wächst eine Generation heran, die sich zwar mit Umwelt- und Klimaschutz beschäftigt und sich im Internet über die Abholzung des Regenwaldes informiert, die aber kein ungestörtes, selbstmotiviertes Spielen in der freien Natur, Ehrfurcht und Entdecken kennt. Natur fördert Kreativität und Neugierde, schärft die Wahrnehmung und trägt dazu bei, dass ein Kind die in ihm angelegten Potenziale entdecken, spielerisch ausprobieren und entwickeln kann.

Fehlende Natur-Verbundenheit begünstigt Entfremdung und damit eine Haltung, die Natur als Ware zu behandeln. Da technische Lösungen allein für eine nachhaltige Entwicklung nicht ausreichen werden, ist es unerlässlich, Kindern Natur-Erfahrungen zu ermöglichen und damit die Verbundenheit zur Natur in der Tiefe zu stärken. Sie müssen auch in Kontakt kommen mit der Praxis nachhaltigen Wirtschaftens, nachhaltigen Konsums, nachhaltiger Tier- und Lebensmittelproduktion, Solidargemeinschaften. Wir brauchen Humus-Bildung in doppeltem Sinne: mehr Humus im Boden und mehr Bildung darüber in den Köpfen. Es reicht nicht, einmal

im Jahr einen Bauernhof zu besuchen, Natur- und Humus-Bildung muss verankert sein für alle in allen Kitas und allen Grundschulen. Bisher fehlt dafür die Zeit. Der FREI DAY schafft Raum und Zeit.

## Der FREI DAY und die Kultur der Digitalität

Die Digitalisierung ist Treiber für Innovation. Sie bringt nicht nur ständig neue Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und Produkte hervor, sondern verändert auch grundlegend, wie wir lernen, arbeiten, konsumieren, kommunizieren. Kreativität, Agilität, Teamwork, Kommunikation, Problemlösefähigkeit werden zentral. Effektive Digitalisierung beruht auf der Fähigkeit, dass Teams gut zusammenarbeiten, gemeinsam etwas entwickeln, Lösungen finden für Herausforderungen. All das gehört zum FREI DAY. Am FREI DAY können Schüler/innen auch digitale Geräte als Kreativwerkzeuge entdecken:

- eine eigene App programmieren,
- einen Podcast über ein Projekt einsprechen,
- ein E-Book über Ozeane erstellen,
- ein eigenes Spiel mit Scratch erschaffen oder
- mit Makey Makey den Laptop zum Klavier umfunktionieren und
- einen Plastik-Rap kreieren,
- Umweltdaten mit der SenseBox sammeln und diese mit Politiker/innen diskutieren.

Agiles Lernen ist Kern des FREI DAY. Schüler können mit agilen Entwicklungsmethoden wie *design thinking* oder *scrum* arbeiten und *Makerspaces* nutzen. Das alles mit dem Ziel, dass unsere Kinder nicht Konsumenten, sondern digitale Gestalter/innen der Welt von morgen werden. Der FREI DAY ist ein ideales Lernfeld zum Erwerb all dieser Haltungen und Kompetenzen. So ist der FREI DAY auch für die Zukunft der Arbeit eine gute Vorbereitung, für die unsere Gesellschaft v. a. auch mehr *Entrepreneurship* braucht. Entrepreneurship ist eine Haltung, geprägt von Neugierde sowie schöpferischem und unternehmerischem Geist. Soziales und ökologisches Entrepreneurship sind wichtig, um Lösungen für die großen Herausforderungen, in denen wir stehen, zu finden. „Wir sind das Kapital. Erkenne den Entrepreneur in Dir“ – so ein Buchtitel von Güner Faltin, Prof. für Entrepreneurship. Der FREI DAY hat Entrepreneurship-Geist als Wesenskern. Unternimm etwas. Sei leidenschaftlich. Werde aktiv. Du zählst, auf dich kommt es an. Du kannst – gemeinsam mit anderen – Changemaker sein!

## Das FREI DAY-Unterstützungs-Netzwerk

*Schule im Aufbruch* hat sich das Ziel gesetzt, den FREI DAY und damit BNE in allen Bundesländern zu verankern. Das braucht Unterstützungsstrukturen. Um

die Lehrkräfte gut auf die Aufgaben im FREI DAY vorzubereiten, bietet *Schule im Aufbruch* digital und in Präsenz zahlreiche Fortbildungen an. Hinzu kommt das Teilen der Expertise im FREI DAY-Schulnetzwerk durch schulübergreifenden Austausch zwischen Kolleg/innen. In einigen Bundesländern sind bereits Bundesländernetzwerke etabliert, die von Koordinator/innen begleitet werden.

Immer wieder tauchen Fragen auf, wie Lehrpersonen mit Kindern umgehen können, die keine eigene Idee haben oder die mit Freiheit noch nicht umgehen können: In einer stetig wachsenden Online-Materialsammlung auf der FREI DAY-Website stellen wir auch für Fragen wie diese inspirierende Vorlagen und Good-Practice-Beispiele zur Verfügung, um die Lernbegleiter/innen in ihrer Arbeit zu entlasten und das Von- und Miteinander-Lernen zwischen den Schulen zu ermöglichen. Das ist wichtig, denn die meisten Lehrer/innen haben die Initiierung und Begleitung von Projekten nicht gelernt und brauchen Ermutigung und Werkzeuge.

Ich freue mich zudem sehr, dass auch in der Lehrer/innenausbildung punktuell BNE sowie Projektlernen implementiert wird. Einige Seminare haben bereits den FREI DAY aufgegriffen. Referendar/innen entwickeln entweder eigene Projekte oder begleiten FREI DAY-Projekte der Kinder. Anregende Materialien für Schüler/innen gibt es in Fülle und für alle Altersstufen. *Greenpeace mit School for Earth*, das *Wuppertal Institut mit Schools4Future*, das *Education Innovation Lab*, die *Jungen Tüftler* und viele weitere Organisationen stellen gute Materialien zur Verfügung. *Lernkulturzeit*, *Intushochdrei*, *Metazeit* und die *Lea-Academy* haben sich mit *Schule im Aufbruch* zum Netzwerk *Pioneers of Education* zusammengeschlossen und unterstützen mit ihren jeweiligen Expertisen vor allem den Haltungswandel bei der Implementierung des FREI DAY.

Auch wenn es immer wieder mal Hürden zu überwinden gilt, mit dem FREI DAY zieht Lebendigkeit, Freude und Sinn in die Schulen ein. Die Kinder freuen sich auf den FREI DAY und genießen Freiheit und schöpferisches Tun.



Abb. 2: Kinder der Gottfried-Kinkel-Grundschule in Bonn. Foto: Schule im Aufbruch/Seibert Film

Ich habe neulich ein Interview für eine Masterarbeit zum FREI DAY gegeben. Die Studentin erzählte mir, dass sie eigentlich vorhatte, nach dem Studium nicht in die Schule zu gehen. Doch die Interviews mit Lehrerinnen in FREI DAY-Schulen für ihre Masterarbeit haben sie so bewegt, dass sie, inspiriert und ermutigt, nun doch Lehrerin werden will.

### Mit dem FREI DAY Zuversicht, Wirksamkeit und Sinn erfahren

Und ein letzter wichtiger Punkt: Der FREI DAY stärkt Resilienz. Die psychosoziale Lage der Kinder und Jugendlichen ist zurzeit besorgniserregend. Studien belegen massive Zukunftsängste der jungen Generation sowie ein breites Spektrum psychosozialer Beschwerden, gepaart mit Gefühlen von Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht. Dabei spielt Schule eine wesentliche Rolle. Kinder- und Jugendzeit ist Schulzeit.

An viel zu vielen Schulen haben Schüler/innen kaum Möglichkeiten, die unterrichtlichen Prozesse aktiv mitzugestalten. Einfluss zu haben auf das, „was mit mir geschieht“, ist jedoch ein wesentlicher Schritt zu Selbstwirksamkeit. Selbstwirksamkeit wiederum ist ein zentraler Faktor für Wohlbefinden und Glück. Wer Leistung will, muss Sinn anbieten. Auf die Haltung und das Menschenbild kommt es an. In Zeiten hoher psychosozialer Belastungen der Kinder und Jugendlichen, wie wir sie gerade erleben, gilt es daher zentral zu fragen: Wie vermitteln wir jungen Menschen Hoffnung, Zuversicht, Wirksamkeitserfahrungen und Sinn, damit sie resilient durchs Leben gehen, mit disruptiven Veränderungen umgehen können, innere Stabilität haben, Vertrauensressourcen gewinnen, Sinn im Leben finden. Der FREI DAY ermöglicht diese Erfahrungen von Partizipation und Sinn, wie auch die Aussage der 9-jährigen Lea zeigt:

„Mir ist aufgefallen, dass man viel mehr erreichen kann, als ich vorher gedacht habe, dass ich das kann. Wenn man etwas tun möchte, muss man laut werden, sagen was man denkt und die anderen darauf aufmerksam machen!“

Der FREI DAY ist ein Lernformat zur Stärkung von Resilienz und wird als solches auch von den *Psychologists 4 Future (psyf4)* und dem *Verband der Schulpsychologen* empfohlen. *Bildung für nachhaltige Entwicklung* ist Chance – für uns und den Planeten. Alles beginnt bei jedem einzelnen Menschen und parallel in seiner Gemeinschaft. BNE heißt, dass jede und jeder Lernende für ein neues Miteinander in einem menschlichen System sein dürfen. Schule wird zur Bildungslandschaft. Zukunft ist Gestaltungsauftrag. Lasst uns mutig beginnen. Jetzt!

### Literatur

Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm. 2017, 38. [https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/nationaler\\_aktionsplan\\_bildung-er\\_nachhaltige\\_entwicklung\\_neu.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bne-portal.de/bne/shareddocs/downloads/files/nationaler_aktionsplan_bildung-er_nachhaltige_entwicklung_neu.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

### Margret Rasfeld

Schulleiterin i. R., Gründerin Schule im Aufbruch gGmbH, Aktivistin für transformative Schule – immer Lernende  
[www.magret-rasfeld.de](http://www.magret-rasfeld.de)  
[margret.rasfeld@schule-im-aufbruch.de](mailto:margret.rasfeld@schule-im-aufbruch.de)

## Lehren & Lernen: Mehrplatzlizenzen für Schulen, Seminare und Institutionen

Wir stellen Lehren & Lernen all Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern online zur Verfügung. Sie haben dabei die Wahl zwischen einer reinen Online-Lizenz oder einer Online-Lizenz plus jeweils eine Printausgabe.

**Die Online-Ausgaben finden Sie in unserer Mediathek unter [www.mediathek.neckar-verlag.de](http://www.mediathek.neckar-verlag.de).**

Der Zugriff erfolgt wahlweise über eine individuelle URL, mit der Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Login die Ausgaben direkt lesen können oder IP-basiert.

Der Preis der Mehrplatzlizenz liegt bei 100,- €, bei der Variante mit zusätzlicher Printausgabe kommen noch Versandkosten hinzu.

**Bestellen Sie jetzt unter <https://neckar-verlag.de/schule/lehren-lernen/abo-varianten/>**